



an verproportionieren, sondern eben so alle in Maschinen und sonstigen Werkzeugen in den verschiedenen Handwerken. Deswegen verlangt die Türkei das Recht, durch das Adriatische und Ionische Meer Lebensmittel unter sich zu befördern. Wie das Ministerium hierin erklärt, wird auf griechischer Seite erklärt, man sei nicht in der Lage, Bedingungen anzunehmen, die es der Türkei ermöglichen, irgendwelche Vorräte anzuhäufen. Griechenland habe Bulgarien wiederholt drei Divisionen früherer Truppen zur Verfügung der Hellenischen Armee angeboten, aber Bulgarien habe bisher noch nicht geantwortet. Griechenland habe die Waffenstillstände dreimal verletzt. Griechenland dem Balkanbündnis abtrünnig zu machen; das Ansehen sei aber entzweit zurückgewiesen worden. Die Teilnahme Griechenlands am Krieg sei nicht ein Vorkriegsoperationen beschränkt geblieben, Griechenland habe sich nicht nur in entscheidender Weise am Kriege beteiligt, da sie die Türkei daran gehindert habe, ihre besten Truppen nach Europa zu bringen, und auch den Eisenbahnverkehr durch Albanien der Kohlenzufuhr lahmgelegt habe.

**Sofia, 3. Dez.** Heute nachmittags 4 Uhr wird eine neue Zusammenkunft der Bevollmächtigten für den Waffenstillstand stattfinden. Man glaubt, es werde die letzte Zusammenkunft sein.

**Sofia, 3. Dez.** Nach Mitteilungen von zuverlässiger Seite würden, wenn die Türken sich weigern sollten, den Vertrag für den Waffenstillstand zu unterzeichnen, die Verhandlungen abgebrochen werden. Es besteht jedoch große Wahrscheinlichkeit für eine Verständigung. Bis zum Beginn der Friedensverhandlungen, die in London geführt werden sollen, sei eine abschließende Frist vorgeschrieben.

**Griechenland und der Waffenstillstand.**

**Konstantinopel, 3. Dez.** Das Protokoll des Waffenstillstandes ist heute nicht unterzeichnet worden, da die griechischen Delegierten noch immer keine Bedingungen haben.

**London, 3. Dez.** Das Ministerium hierin erklärt, die internationalen Beziehungen der Griechen könnten nur durch den Waffenstillstand hergestellt werden, ansonsten wäre die Lage nicht zu halten. Die Griechen unterzeichnen werden, die den Krieg allein fortsetzen könnten, wenn sie es wünschten.

**Die Belagerung von Epirus.**

**Atina, 3. Dez.** Seit gestern feuern die Serben die Geschütze ununterbrochen gegen Epirus, das augenblicklich gegenwärtig die schwersten Angriffe zu bestehen hat. Das Wetter ist äußerst schlecht. Nach Meldungen von unterrichteter Seite leiteten die türkischen Truppen in Epirus, auf dem Tarabosch und den umliegenden, noch in türkischen Händen befindlichen Stellen gestern eine heftige Beschießung der Montenegriner ein, welche diese Kräfte erwiderten, indem sie die schwersten Artilleriegeschütze, die bisher nur wenig gebraucht wurden, aufstellten. Der Ausgang des Kampfes ist bisher unbekannt.

**Das unabhängige Albanien.**

**Rom, 3. Dez.** Die Agenzia Stefani meldet aus Balono: Ismail Kemal bei hat in Folge des gestrigen Bombardements den italienischen und den österreichisch-ungarischen Konflikt bezeugt und sie gebeten, ihren Regierungen und durch deren Vermittlung den andern Mächten den lebhaften Wunsch des albanischen Volkes auszudrücken, in Frieden ungetrübt leben zu können. Albanien erhebt Einsprüche gegen die ungeschehenen Angriffe und gegen den Versuch, es durch Unterbrechung der telegraphischen Verbindung von der Türkei abzuschnitten. Aus dem Norden und Süden Albanien's treffen täglich Delegierte hier ein. Die Mirditen haben ihre Zustimmung zur Nationalversammlung erklärt und Delegierte entsandt.

**Rumänien und die Balkanfrage.**

**Bukarest, 2. Dez.** Gestern hat auf der Eparchie eine von 1000 Personen besetzte Versammlung stattgefunden, die von Rumänischen Kulturliga und der Wasedonisch-Rumänischen Gesellschaft einberufen worden war. Es wurde ein Bescheid gefasst, daß das politische und wirtschaftliche Gleichgewicht des Balkans nicht durch eine bulgarische Vorherrschaft gebildet werden dürfe. Nach der Verlesung wurde ein Umzug durch die Straßen veranstaltet.

**Deutsches Reich.**

**Der Antrag des deutschen Episkopos an den Bundesrat betreffend die Aufnahme eines Jesuitenordens etc. wird, wie die Landeszeitung für beide Medienburg aus zuverlässiger Quelle erfährt, nunmehr von 2 ärztlichen Bundesregierungen unterrichtet.**

**Befehl des rumänischen Kronprinzen in Berlin.**

**Berlin, 4. Dez.** Kronprinz Ferdinand von Rumänien traf gestern vormittag auf der Alster ein. Er wurde von dem Leichenbegängnis seiner Tante, der Gräfin von Plöben, begleitet, in Begleitung seines Generaladjutanten General Rodeanu in Berlin ein. Der Kronprinz reist infolge Mittag 1 Uhr nach Berlin. General Rodeanu wird ebenfalls in Berlin ein. General Rodeanu wird ebenfalls in Berlin ein. General Rodeanu wird ebenfalls in Berlin ein.

gerichtet, ob der Weg der Reichsregierung beschritten werden soll, um Uebelständen in Bezug auf die Verunreinigung der Wasserläufe abzuhelfen, und ob auch internationale Abmachungen zu diesem Zwecke geplant sind.

**Kronenunterhändler und Landtagswahlrecht.**

Die Fortschrittliche Volkspartei hat im Preussischen Abgeordnetenhaus folgenden Antrag eingebracht:

„Das Haus wolle beschließen, die königliche Staatsregierung aufzufordern, nach vor Beginn der Aufstellung der Wählerlisten für die Kronenunterhändler einen Gesetzentwurf einzubringen, durch welchen die Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 15. März 1900 betr. die Einwirkung von Kronenunterhändlern auf öffentliche Wahlen auf die Wahlen zum Preussischen Abgeordnetenhaus ausgedehnt werden.“

**Gegen die Maas und Aiseneisenbahn.**

richtig ist ein Erlass des Landwirtschaftsministers von Schorriem, in dem er nach Verh. Wählern die nachgeordnete Verhältnisse gestörten: namentlich mit allen Mitteln auf die völlige Unterdrückung der Maas- und Aiseneisenbahn hinzuwirken. Hierzu ergeht in erster Linie die Abschließung der verlassenen Bahnhöfe bei Renaubrunnen in jenen leuchtendsten Gebieten geeignet, auch wenn dadurch größere Aufwendungen von Staatsmitteln notwendig werden. Es hat sich gezeigt, daß bei Anwendung der Tötung der Erbsen bisher, soweit es zu übersehen war, stets ein günstiger gewesen ist. In allen Fällen, wo eine Tötung nicht am Plage ist, sollen die veterinärpolizeilichen Spermaeregeln mit aller Schärfe durchgeführt werden.

**Soziales.**

**Schulmädchenbewegung.**

(1) Die freie Schulmädchenbewegung in Köln hielt am 2. d. M. ihre Monatsversammlung in der Bräuererei Esler, Unter Goldschmidt, ab. Obermeister Hage begrüßte die sehr zahlreiche Versammlung, insbesondere den Vertreter des Regierungspräsidenten, Gewerbebesorger Heuser, und den Vorsitzenden der in der Meisterschule, Herrn Anton Müller. Der Vertreter des Regierungspräsidenten überreichte jedoch dem Schulmädchenführer Jakob Kaiser, der auf eine dreiwöchige ununterbrochene Tätigkeit bei dem Schulmädchenführer Hubert Palmen zurückblicken kann, das ihm verliehene Alumnae Ehrenzeichen in Silber. Seitens der Handwerkskammer Köln wurde der Jubilar mit einer Ehrenurkunde und seitens seines Arbeitgeberes mit einem Sparschneidbuch mit einer namhaften Einlage bedacht. Nach Aufnahme neuer Mitglieder in die Innung wurde der Obermeister auf die in der Gründung begründete Feuerversicherungsanstalt für den Mittelstand „Hohensollern“ hin und stellte den Innungsmittgliedern anscheinend den Beitritt demnächst in Erwägung zu ziehen. Einstimmig wurde beschlossen die am 10. d. M. im Frankfurter Hof stattfindende Versammlung, in welcher zu der hohen Vederpreisung Stellung genommen werden soll, gutzuheißen und der dazu erforderliche Beitrag zu den allgemeinen Unkosten bewilligt. Um den Esler bei dem Nachwuchs im Schulmädchenbewegung zu fördern, sollen im kommenden Jahre den Gesellen, welche die Gesellenprüfung mit „gut“ behanden haben, bei den Meisterkursen in den Monaten März bis Juni morgen ein vierhändiger Nachunterricht erteilt werden, wie dies bereits in diesem Jahre verfahrensweise mit gutem Resultate mit 3 jungen Leuten geschehen sei. Zum Schluß gab der Obermeister unter allgemeinem Interesse noch bekannt, daß im Anfang des nächsten Jahres nach Vereinbarung des Direktors der Kölner Gewerbevereinsanstalt, Herrn Geheimrat Romberg, Teilkurse für die Innungsmittglieder stattfinden sollen, denen ein Vortragsabend in der Gewerbevereinsanstalt vorausgehen soll.

(2) Die Vortragsrede der Lehrlinge im Damschneidergewerbe gehalten sich gestern abend im Kolonialhaus besonders feierlich. Der Obermeister der Innung, Herr Schneider, teilte mit, daß 49 junge Mädchen die Gesellenprüfung bestanden haben. Hierauf erfolgte die Vortragsrede und Ueberreichung der Diplome und Vorträge. Vortragsrede der Handwerkskammer. Hage, wünschte die Innung Glück zu ihrem neuen Obermeister und gab seiner Freude Ausdruck über die erzielten guten Resultate.

**Kirchliches.**

(1) Bildweise in der Dominikanerkirche. Uns wird geschrieben: Ein freudiges Ereignis war es, das am ersten Adventsonnabend eine zahlreiche Schaar von Gläubigen in der Dominikanerkirche versammelte. Das neu-Rosenkränzbild, das seit einigen Tagen den bisher schlichten Rosenkranzaltar ziert, sollte feierlich eingeweiht werden. Dem Zweck ging die am Sonntagabend übliche Predigt voraus. In derselben forderte der hochw. Vater Lucas, anschließend an den ersten Inhalt der Evangeliumsworte und die Ungewißheit in der wir uns hienieden zeitlich unserer ewigen Seelheiligkeit befinden, in zu Herzen gehenden Worten zum fleißigen Gebete auf und ermahnte vor allem, im hl. Rosenkranz die Würdigung des Erbodes der lieben Muttergottes zu erfüllen. Dasselbe auf die besondere Aufgabe der Kirche im hl. Dominikanen, das Rosenkranz zu pflegen und zu predigen, sowie auf die in den Dominikanerkirchen und auch der hiesigen bestehenden „Grabrunderknie“ vom hl. Rosenkranz, sprach er sodann in höchst ansprechender Weise über „neue und doch alte“ Bild des Rosenkranzaltars neu, weil es erst vor kurzer Zeit vollendet wurde, sei, weil es eine getreue Kopie des schon vor 400 Jahren gemalten Rosenkranzbildes der früheren Dominikanerkirche ist. Beide Bilder entstanden in ersten Zeiten, da drohende Kriegsgefahr die Gemüter in Sorge und Angst versetzt. Das Originalgemälde befindet sich in St. Andreas. Man schreibt es einem Meister zu, der dem Namen nach unbekannt ist und der nach wegen seiner Malereien für die Severinskirche den „Meister der hl. Severin“ genannt hat. Er stammt aus Holland und gehört zur Kölner Malerschule in ihrer zweiten Entfaltungsperiode, in der sich niederländischer Einfluß geltend machte. Das Bild zeigt leuchtende Farbenpracht. Hauptsächlich ist der heilige Gebet der Gottesmutter mit dem Kindelein auf dem Arme aus. Unter ihrem Schutzmantel, der vom hl. Dominikus und Petrus von Mailand an den Kindern gehalten wird, haben Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft Platz gefunden. Zwei Engel fallen schwebend über ihrem Haupte eine dreifache Rosenkrone. — Die sehr sorgfältig ausgeführte, wohlgelungene Kopie ist ein Werk des Malers Dietmann in Köln-Nippes und bildet eine Zierde des Gotteshauses. — Die feierliche Einweihung des Bildes fand nach der sich an die Predigt anschließenden Rosenkranzprozession statt. Sie wurde vorgenommen von dem hochw. Vater Augustinus, Prior des Klosters, unter Assistenz zweier Patres. Der Schluß hier erhebend Vater bildete der letztenmalige Segen und das Lied „Rosenkranz-Königin, Jungfrau der Gnadens“.

**Kölner Nachrichten.**

**Köln, den 4. Dez.**

**St. Nikolaus kommt.**

December! Draußen weiter's und kälter's. Der Wind fahrt heulend durch Straßen und Gassen und peitscht den Regen gegen die Gebäude, daß es klatscht. Wie gemächlich sich jetzt brühen in der warmen Stube am kochenden Kamin. Mit der Lampe traglichem Schein erzählt Mütterchen dem geknurrten lauschenden Kindern vom Nikolaus, von seiner weiten Reise zur Erde, von der Fahrt durch Stadt und Land. Winter hat gerade, eine heilige Ruhe steigt herüber. — Da mit einem Male beginnt ein Fragen, ein Erzählen: Auch in die Stube wird der heilige Mann kommen mit Äpfeln, Prünzen, Nüssen und vielen anderen Herrlichkeiten; der Herrsch hat gesagt. Schon werden Nikolauslieder gelernt, einige Kinder legen bei der Fete einen Spruch. Immer lebhafter plaudert die kleine Gesellschaft, und immer größer werden die leuchtenden Augen, darin die Erwartung, die Hoffnung und die Freude wohnen.

Nach ein paar Tage und er fährt wieder in seiner Kutsche nach unten. Er hat bei der Fahrt durch Stadt und Land. Winter hat gerade, eine heilige Ruhe steigt herüber. — Da mit einem Male beginnt ein Fragen, ein Erzählen: Auch in die Stube wird der heilige Mann kommen mit Äpfeln, Prünzen, Nüssen und vielen anderen Herrlichkeiten; der Herrsch hat gesagt. Schon werden Nikolauslieder gelernt, einige Kinder legen bei der Fete einen Spruch. Immer lebhafter plaudert die kleine Gesellschaft, und immer größer werden die leuchtenden Augen, darin die Erwartung, die Hoffnung und die Freude wohnen.

Nach ein paar Tage und er fährt wieder in seiner Kutsche nach unten. Er hat bei der Fahrt durch Stadt und Land. Winter hat gerade, eine heilige Ruhe steigt herüber. — Da mit einem Male beginnt ein Fragen, ein Erzählen: Auch in die Stube wird der heilige Mann kommen mit Äpfeln, Prünzen, Nüssen und vielen anderen Herrlichkeiten; der Herrsch hat gesagt. Schon werden Nikolauslieder gelernt, einige Kinder legen bei der Fete einen Spruch. Immer lebhafter plaudert die kleine Gesellschaft, und immer größer werden die leuchtenden Augen, darin die Erwartung, die Hoffnung und die Freude wohnen.

Die Besetzung von Epirus.

Atina, 3. Dez. Seit gestern feuern die Serben die Geschütze ununterbrochen gegen Epirus, das augenblicklich gegenwärtig die schwersten Angriffe zu bestehen hat. Das Wetter ist äußerst schlecht. Nach Meldungen von unterrichteter Seite leiteten die türkischen Truppen in Epirus, auf dem Tarabosch und den umliegenden, noch in türkischen Händen befindlichen Stellen gestern eine heftige Beschießung der Montenegriner ein, welche diese Kräfte erwiderten, indem sie die schwersten Artilleriegeschütze, die bisher nur wenig gebraucht wurden, aufstellten. Der Ausgang des Kampfes ist bisher unbekannt.

**Die Besetzung von Epirus.**

Atina, 3. Dez. Seit gestern feuern die Serben die Geschütze ununterbrochen gegen Epirus, das augenblicklich gegenwärtig die schwersten Angriffe zu bestehen hat. Das Wetter ist äußerst schlecht. Nach Meldungen von unterrichteter Seite leiteten die türkischen Truppen in Epirus, auf dem Tarabosch und den umliegenden, noch in türkischen Händen befindlichen Stellen gestern eine heftige Beschießung der Montenegriner ein, welche diese Kräfte erwiderten, indem sie die schwersten Artilleriegeschütze, die bisher nur wenig gebraucht wurden, aufstellten. Der Ausgang des Kampfes ist bisher unbekannt.

**Die Besetzung von Epirus.**

Atina, 3. Dez. Seit gestern feuern die Serben die Geschütze ununterbrochen gegen Epirus, das augenblicklich gegenwärtig die schwersten Angriffe zu bestehen hat. Das Wetter ist äußerst schlecht. Nach Meldungen von unterrichteter Seite leiteten die türkischen Truppen in Epirus, auf dem Tarabosch und den umliegenden, noch in türkischen Händen befindlichen Stellen gestern eine heftige Beschießung der Montenegriner ein, welche diese Kräfte erwiderten, indem sie die schwersten Artilleriegeschütze, die bisher nur wenig gebraucht wurden, aufstellten. Der Ausgang des Kampfes ist bisher unbekannt.

Der Vorstand des Vereins hat beschlossen, die Besetzung von Epirus zu unterstützen. Der Vorstand des Vereins hat beschlossen, die Besetzung von Epirus zu unterstützen. Der Vorstand des Vereins hat beschlossen, die Besetzung von Epirus zu unterstützen.

**Die Besetzung von Epirus.**

Atina, 3. Dez. Seit gestern feuern die Serben die Geschütze ununterbrochen gegen Epirus, das augenblicklich gegenwärtig die schwersten Angriffe zu bestehen hat. Das Wetter ist äußerst schlecht. Nach Meldungen von unterrichteter Seite leiteten die türkischen Truppen in Epirus, auf dem Tarabosch und den umliegenden, noch in türkischen Händen befindlichen Stellen gestern eine heftige Beschießung der Montenegriner ein, welche diese Kräfte erwiderten, indem sie die schwersten Artilleriegeschütze, die bisher nur wenig gebraucht wurden, aufstellten. Der Ausgang des Kampfes ist bisher unbekannt.

**Die Besetzung von Epirus.**

Atina, 3. Dez. Seit gestern feuern die Serben die Geschütze ununterbrochen gegen Epirus, das augenblicklich gegenwärtig die schwersten Angriffe zu bestehen hat. Das Wetter ist äußerst schlecht. Nach Meldungen von unterrichteter Seite leiteten die türkischen Truppen in Epirus, auf dem Tarabosch und den umliegenden, noch in türkischen Händen befindlichen Stellen gestern eine heftige Beschießung der Montenegriner ein, welche diese Kräfte erwiderten, indem sie die schwersten Artilleriegeschütze, die bisher nur wenig gebraucht wurden, aufstellten. Der Ausgang des Kampfes ist bisher unbekannt.

**Vereins-Nachrichten.**

(1) Der Volksverein Rhein-Elbe hat am Donnerstag den 3. d. M. im großen Saale des Leobrunnens einen Familienabend. Der Abend wurde von Jungfernen der St. Marien und der St. Agathe St. Marien unter Leitung des Herrn Degener geleitet. Die Besetzung von Epirus wurde durch eine große Anzahl von Mitgliedern der St. Marien und der St. Agathe St. Marien unterstützt. Die Besetzung von Epirus wurde durch eine große Anzahl von Mitgliedern der St. Marien und der St. Agathe St. Marien unterstützt.

**Rheinland und Westfalen.**

(1) Köln-Elbe, 3. Dez. Die Besetzung von Epirus wurde durch eine große Anzahl von Mitgliedern der St. Marien und der St. Agathe St. Marien unterstützt. Die Besetzung von Epirus wurde durch eine große Anzahl von Mitgliedern der St. Marien und der St. Agathe St. Marien unterstützt.

**Die Besetzung von Epirus.**

Atina, 3. Dez. Seit gestern feuern die Serben die Geschütze ununterbrochen gegen Epirus, das augenblicklich gegenwärtig die schwersten Angriffe zu bestehen hat. Das Wetter ist äußerst schlecht. Nach Meldungen von unterrichteter Seite leiteten die türkischen Truppen in Epirus, auf dem Tarabosch und den umliegenden, noch in türkischen Händen befindlichen Stellen gestern eine heftige Beschießung der Montenegriner ein, welche diese Kräfte erwiderten, indem sie die schwersten Artilleriegeschütze, die bisher nur wenig gebraucht wurden, aufstellten. Der Ausgang des Kampfes ist bisher unbekannt.

**Die Besetzung von Epirus.**

Atina, 3. Dez. Seit gestern feuern die Serben die Geschütze ununterbrochen gegen Epirus, das augenblicklich gegenwärtig die schwersten Angriffe zu bestehen hat. Das Wetter ist äußerst schlecht. Nach Meldungen von unterrichteter Seite leiteten die türkischen Truppen in Epirus, auf dem Tarabosch und den umliegenden, noch in türkischen Händen befindlichen Stellen gestern eine heftige Beschießung der Montenegriner ein, welche diese Kräfte erwiderten, indem sie die schwersten Artilleriegeschütze, die bisher nur wenig gebraucht wurden, aufstellten. Der Ausgang des Kampfes ist bisher unbekannt.

**Ein Geschenk des Meeres**

Könnte man Verbeeren nennen. Doch ist dieses, was richtig ausgenutzt zu werden, erst einer Behandlung zu unterziehen, wie ja auch z. B. ein Diamant erst, nachdem er Bearbeitung und Schmelzen erhalten, den rechten Wert für sich bekommt. Dem Verbeeren müssen im Scott'schen Emulsion-Verfahren seine ihm anhaftende Rückstände, wie schmerz Verunreinigungen, entzogen werden, um ihn zuträglich und wohltuend zu machen. Die so genommene Scott's Emulsion besitzt alle Vorzüge des gemilderten Lanes in erhöhtem Maße, wirkt appetitanregend, ist äußerst nahrhaft und bestmöglich, selbst für einen empfindlichen Gaumen und Magen. Bei regelmäßigem Gebrauche von Scott's Emulsion wird oft nach kurzer Zeit eine allgemeine Kräftezunahme beobachtet. Wer solche herbeiführen will, der möge sich je eher desto besser zu einer Kur mit Scott's Emulsion entschließen. Doch hätte er sich vor Nachahmungen und gebrauchte nur Scott's Emulsion!

— Unfälle.

In der vergangenen Nacht fiel in Müngers-

**KNORR**

macht 45 Sorten Suppenwürfel  
sie sind die besten!

Bohnen	Frühling	Pilz
Eiergerste	Geflügel	Reis
Eiernudeln	Gemüse	Reis m. Julienne
Eierleble	Gerste	Reis m. Tomaten
Eierspätzle	Goulasch	Rumford
Eiersternchen	Gries	Sago
Erbisen grün	Grünkern	7 Schwaben
Erbisen fein	Kaferflocken	Spargel
Erbs m. Speck	Kartoffeln	Tapiocka
Erbs m. Schink	Königin	Tomaten
Erbs m. Ohren	Linzen	Weiberten
Frankfurter	Pariser	Blumenkoll (neu)

**3 Teller 10 Pf.**

Curry  
Krebs

Feine Julienne  
Mookturtle

Ochsenschwanz  
Wildpret

**3 Teller 15 Pf.**



